

## **Straßennamen**

Jenbach hat viele Straßen, Plätze Gassen und Wege. Alle haben sie Namen. Doch woher kommen diese?

### **Auckenthalerstraße**

Benannt nach Friedrich Auckenthaler, Sensenschmied und Listenführer der Sozialdemokratischen Partei, die am 11. März 1919 erstmals in den Jenbacher Gemeinderat einzog. Friedrich Auckenthaler war maßgeblich an der Gründung und am Aufbau der SPÖ in Jenbach beteiligt.

Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg übte er für kurze Zeit, trotz schwerer Krankheit das Amt des Bürgermeisters aus. Als er 1947 starb, wurde diese Straße nach ihm benannt. Das heutige Aussehen erhielt die Auckenthalerstraße zu Beginn der 50er Jahre.

### **Badgasse**

Die Badgasse hat ihren Namen von der im Jahre 1905 vom Verschönerungsverein errichteten Bade- und Schwimmanstalt.

Früher hieß sie nach einem ehemaligen Besitzer vom Haus Badgasse Nr. 1 namens Josef von Moor, Moorgasse.

### **Birkenwaldsiedlung**

An dieser Stelle war früher ein größerer Birkenwald.

### **Burgeck**

Erinnert an die Stelle oberhalb Jenbachs, wo vor Zeiten eine befestigte Anlage stand, über die sich keine urkundliche Nachricht erhalten hat.

### **Friedensiedlung**

Benannt nach der Wohnbaufirma „Frieden“.

### **Hubersiedlung**

Nach dem Sensenfabrikanten Franz Huber.

### **Huberstraße**

Die Huberstraße ist nach den Begründern der Sensenindustrie, die sich am oberen Teil dieser Straße entwickelt hat, benannt.

1843 ersteigerte Alois Huber, Pfannenschmiedemeister aus Vomperbach, das halbe Obristgut (heute Huberstraße 33) mit der dazugehörenden Schmiede. Sein Sohn Franz war nun bemüht, die in Jenbach bereits vorhandenen Schmieden aufzukaufen und den bestehenden Betrieb zu erweitern.

Er erwarb die Graußschmiede am Kasbach und die Lampnerschmiede in der Badgasse, er errichtete die Feld- und Neuschmiede und baute die Hausschmiede in der Huberstraße aus. Als Franz Huber 1892 starb, waren alle Jenbacher Sensenschmieden in seiner Hand vereint.

Diese Straße war früher die Reichstraße nach Bayern (1735: „*via regia in Bavaram*“, in einem alten Bild in der abgerissenen Notburgakapelle) oder auch gemeine Landstraße, die über die Rotholzerbrücke, die heutige Jochlgasse, Schalserstraße, Huberstraße, Ledergasse in die Achenseestraße nach Bayern führte.

Weitere Namen: 1787 glatte Gasse, oder nach den jeweiligen Besitzern die an dieser Gasse ansässig waren: Obristgasse, Kerngasse, Perweingasse.

### **Josef-Sattler-Straße**

Benannt nach dem Besitzer dieser Felder und ehemaligen Vizebürgermeister Josef Sattler in einer schwierigen Zeit, der mit seinem Hab und Gut für die Schulden der Gemeinde haftete.

### **Kasbachstraße**

So hieß schon in ältester Zeit der oberste Teil der Gemeinde Jenbach gegen Maurach-Eben.

### **Ledergasse**

Früher auch Gerbergasse genannt, hat ihren Namen von der in früherer Zeit auf dem Hause Nr. 6 (heute Fam. Schranzhofer) betriebenen Gerberei.

### **Dr. Neuner-Weg**

In alter Zeit Hoher Weg oder Landstraße, Verbindung zwischen Schwaz, Jenbach, Achensee, Bayern, dann Villenweg.

Benannt nach dem bekannten Jenbacher Arzt Dr. Hans Neuner.

### **Norbert-Pfretschner-Straße** (der richtige und wahre Hintergrund)

Durch die Prantsiedlung führt die Norbert-Pfretschner-Straße.

Benannt nach dem berühmten Bildhauer und Landesschützenmajor im ersten Weltkrieg Norbert Pfretschner.

Sein Vater war der Reichs- und Landtagsabgeordnete und Erfinder der Trockenplatte und des Malzkaffees Dr. Norbert Pfretschner, dieser wieder ein Sohn des bayerisch-königlichen Hauptmannes Johann Pfretschner und Johanna Gräfin von Trautmannsdorf.

Zu dessen Ehren wurde als Dank der Gemeinde in der Prantsiedlung der Schalsererfelder eine Straße vom Bürgermeister Ernst Somweber-Eichele nach Anhörung des Gemeinderates als „*Norbert-Pfretschner-Straße*“ benannt.<sup>12</sup>

### **Postgasse**

Sie hat ihren Namen vom ehemaligen Gasthof „*Zur Post*“, wo früher die Lokalitäten des Postamtes untergebracht waren.

Noch früher hieß sie, wegen der Mühlen am Anfang und Ende „*Traidtgasse*“

### **Prantsiedlung**

Heute Norbert-Pfretschner-Straße.

---

<sup>12</sup> Verlässliche mündliche Informationen von Eusebius Lorenzetti, Jenbach;  
Dorfgeschichte der Gemeinde Jenbach, Vorgetragen von BM Ernst Somweber-Eichele, 17. Jänner 1942

### **Putzsiedlung**

Name nicht nachvollziehbar. Im Besitz von GE-Jenbacher.

**Schalslerstraße**, benannt nach dem alten Ortsteil „*Schals*“, dem ältesten besiedelten Gebiet Jenbachs.

**Schießstandstraße**, benannt nach dem k.k. Schießstand, der dort seit 1847 stand. 1945 total zerstört und später abgerissen. Jetziges Gelände der Fa. GE-Jenbacher. Früher führte diese Straße zu den Innfeldern und stellte die nächste Verbindung zwischen Jenbach und St. Margarethen her.

### **Dr. Schmid-Siedlung**

Benannt nach dem Architekten Dr. Schmid, der diese Siedlung in den 50er Jahren plante.

### **Südtirolerplatz**

Ein Platz mit vielen Namen, je nach der Zeit.

Früher Kirchplatz, Dollfußplatz, Adolf-Hitler-Platz, Kirchplatz, Südtirolerplatz.

Umbenannt in Würdigung der Verdienste der Südtiroler für das Gemeinschaftsleben in Jenbach.

### **Wüstenrotergasse**

Zwischen 1925 und 1930 entstanden die Häuser an der heutigen Wüstenrotergasse, die 1930 allerdings den Namen „*Feldstraße*“ erhielt. 1932 ersuchte nun die Bausparkasse Wüstenrot die Gemeinde, die Feldstraße in Wüstenrotergasse umzubenennen, was bei den Anrainern auf heftigen Widerstand stieß.

Die Gemeinde war jedoch aus zwei Gründen der Bausparkasse Wüstenrot zugetan.

1. Wüstenrot hat viel zur Belebung der Bautätigkeit in den 20er Jahren in Jenbach beigetragen. Somit war ihr die Gemeinde zu Dank verpflichtet.

2. Weiters brächte ein Entgegenkommen den Jenbacher Bausparern sicher in Zukunft Vorteile.

Diese Überlegungen führten schließlich dazu, dass die Feldstraße 1932 in Wüstenrotergasse umbenannt wurde.

### **Zistererbichl**

Um die Jahrhundertwende war der Wiesinger Josef Zisterer Eigentümer des Bauerngutes Simmernagl. Auf diesen Zisterer, der von 1899 bis 1902 Bürgermeister von Jenbach war, geht der Name „*Zisterer Bühel*“ zurück.

## Alte Maßeinheiten

**Klafter** = 1,9 m

Quadrat Klafter = 3,61 m<sup>2</sup>

**Centner** = 56 kg

**Jauch** = 1 Tiroler Jauch sind gleich 100 Quadrat Klafter sind gleich 3.610 m<sup>2</sup>

**Star** = Inhaltsmaß für trockene Gegenstände, ist gleich 30,75 Liter, österreichisches Star. Ein Star Getreide entspricht 20 ½ kg, wobei Weizen mit über 23 kg am schwersten und Hafer mit fast 14 kg an leichtesten ist.

Rottenburger Hafer Star = vorherrschende Maßeinheit in den ehemaligen rottenburgischen Gebieten, da hat ein Star Getreide ein Gewicht von 23 kg.

**Yhre (Ihre)** = ca. 78 Liter

**Maß** (alte) = 0,81 Liter; nicht zu verwechseln mit der späteren Maß, die mehr als einen Liter umfasst.

## Kaufkraft ab dem 17. Jahrhundert

Eine Magd bekam in Österreich um 1600 in der Regel 4 Gulden, Ende des 17. Jahrhunderts 5 Gulden im Jahr – bei freier Unterkunft und Verpflegung.

Um 1700 brachte es eine Tagelöhner auf 15 Kreuzer, Ende des 18. Jahrhunderts auf 25 Kreuzer.

1689 kostete in Wien ein Kilo Roggenbrot 1,7 Kreuzer, 1695 aber schon 3,7 Kreuzer, und 1722 lag der Preis bei 4,3 Kreuzer.

In einem Beispiel wird sehr anschaulich der Wochenlohn eines Tagelöhners oder ungelerten Industriearbeiters in „Broteinheiten“ festgehalten. Es zeigt, wie viel der Lohn in Kilogramm Brot ausmacht:

1790 waren das bei einem Wochenlohn von 1,5 Gulden und dem Kilopreis des Brotes von 0,07 Gulden 21,4 Kilo.

Die Preise stiegen also ständig und oft kamen die Löhne nicht mit. Das kommt uns doch irgendwie bekannt vor, oder?

\* \* \*

## Wetter-Ereignisse und Wasserkatastrophen seit 1287

Entnommen dieser Chronik.

**1287**

### **Weihnachten**

Im Inntal gibt es keinen Winter, es blühen bereits die Veilchen.

**1442**

Es ist ein so heißer Sommer, dass Heu und Grummet verbrennen.

**1504**

### **15. bis 17. Mai**

In der hiesigen Gegend herrscht eine so große Kälte, dass alle Früchte zu Grunde gehen und eine Hungersnot entsteht.

**1538**

ist ein sehr milder Winter, sodass im Dezember und Jänner in Jenbach die Gärten blühen.

**1540**

Ein sehr heißer Sommer, in welchem 15 Wochen lang in der Gegend kein Regen fiel.

**1566**

Der Inn führt Hochwasser.

**1573**

Es ist ein sehr strenger Winter.

**1581**

Am **13. Mai** wirft es einen „*großen Schnee*“.

**1587**

Es herrscht 10 Wochen lang eine große Kälte.

**1596**

gibt einen warmen Winter und trockenen Sommer. 10 Wochen fällt kein Regen und es herrscht so eine große Hitze, dass sich an einigen Orten die Wälder selbst entzünden.

**1599**

Sehr viel Schnee bringt der Winter.

**1607**

Ein sehr milder Winter.

**1617**

Wieder ein sehr ein milder Winter.

**1641**

**30. Juli**

gibt es einen großen Reif, der grossen Schaden an den Kulturen anrichtet.

**1669**

Der Inn führt Hochwasser und richtet große Schäden an Häusern und Kulturen an.

Im Winter herrscht große anhaltende Kälte, sodass der Inn zugefroren ist.

**1670**

Der Winter bringt strenge anhaltende Kälte, sodass der Inn erneut zugefroren war.

**1683**

Wieder ein schneereicher Winter mit vielen Lawinen.

**1684**

Ein strenger Winter mit großer Kälte, sodass viele Menschen erfroren sind.

**1689**

Wieder sehr viel Schnee.

**1690**

Der hochgehende Kasbach richtet in Jenbach Schäden an, besonders beim Kastner (damalige Stöcklschmiede).

**1696**

Das Hochwasser des Inns überschwemmt die Aufelder bis zur Tratzbergstraße.

**1708**

**2. Oktober**

Der Winter beginnt mit solcher Kälte, dass alle Obstbäume und Weinstöcke erfrieren. Das Spiritus-Thermometer fällt am 8. 1. 1709 auf 26 Grad Reaumur = minus 33 Grad Celsius.

**1716**

Der Winter bringt wieder eine grimmige Kälte, minus 33 Grad Reaumur.

**1726**

**25. Juni**

*„Ein großes Wetter mit Wolkenbruch, auch zu Jenpach der Bach herunter gebrochen“.*

**1729**

**Ende März**

Die Straßen und Brunnen sind noch eingefroren.

**1731**

**31. Jänner**

Kälte minus 31 Grad Celsius.

**1739 / 1740**

Wieder ein sehr strenger Winter, der von Michaeli (29. September) bis Juli 1740 dauert. Kälte von minus 32 Grad waren an der Tagesordnung.

**1762**

Der Inn führt Hochwasser.

**1772**

„*Grosser Wasserguß vom Ihnstromb*“, bedeutet, dass der Inn Hochwasser führt, das den umliegenden Feldern schadet.

**1785**

Wasserschäden durch den Kasbach, der bei der obersten Schmiede ausbricht und darauf ein großer Wolkenbruch im Weißenbachtal, der mehrere Muren im Dorf verursacht.

**1787**

Wieder eine Überschwemmung durch den Kasbach. Die Wege werden verwüstet und zerstört, die am Kasbach liegenden Häuser des Unterdorfs werden mit Unrat, Sand und Steinen angefüllt.

**1789**

Überschwemmung durch den Inn, der die Rotholzerbrücke wegrißt.

**1810**

Großer Schaden durch den Kasbach im „*Königlichen Eisen- und Hüttenwerk*“.

**1814 - 1817**

Langandauernde Winter und nasskalte Sommer.

**1816**

Schlechte Witterungsverhältnisse: Langandauernder Winter und nasskalter Sommer.

**1817**

**24. April**

Um Georgi liegt noch alter Schnee und dann schneit es in der Nacht soviel, dass man die Zäune nicht mehr sieht.

**1848**

Viel Schnee bringt der Winter.

**1848**

**Um Namen Jesu**

Plötzlich setzt Tauwetter ein und der Schnee schmilzt ziemlich rasch.

**1853**

Der Hochofen im Hüttwerk muss wegen Hochwassers 5-mal gedämmt werden.

**1877**

Größere Wassergefahr infolge eines sehr stark anhaltenden Regens vom Weißenbach.

**1880**

**30. Jänner**

Grosse Kälte; minus 22 Grad Reaumur = minus 28 Grad Celsius.

**1882**

Ein sehr milder Winter. Die niedrigste Temperatur beträgt minus 9 Grad.

**1886**

**Ende Herbst**

So mild, dass in den Gärten zum zweiten Mal die Erdbeeren blühen.

**1887**

**Ende Herbst**

Sehr mild, sodass in den Gärten zum zweiten Mal die Veilchen blühen.

**1888**

Einige sehr kalte Tage.

**1890**

**12. / 13. Juli**

Großer Schneefall, der bedeutenden Schaden an Kulturen anrichtet.

**1892**

**13. Juli**

Am Morgen gibt es einen Wintergruß der 10 cm Schnee bringt.

**1910**

**14. bis 16. Juni**

Hochwasser.

Der Inn tritt über die Ufer, die Aufelder sind überflutet, desgleichen die Wege von Jenbach nach Rotholz.



**1912**

Das Jahr ist kalt und nass.

**8. bis 12. Mai**

Jenbach wird von einer Hochwasserkatastrophe heimgesucht.

**1919**

**28. / 29. Dezember**

Ungeheure Schneefälle.

**1929**

Das Jahr beginnt mit einem sehr strengen Winter. Die Kälte hält bis Ende Februar an.

**1937**

Hochwasser

Der Inn ist infolge der Schneeschmelze derart angeschwollen, dass die Felder der Talsohle westlich von Jenbach bis gegen Tratzberg unter Wasser stehen.

**1940**

**31. Mai**

Der Kasbach bringt nach einigen Regentagen großes Wasser.

**Sommer**

Der Inn führt Hochwasser, wodurch besonders in den Aufeldern Schäden entstehen.

**21. Dezember**

Der Innsteg zwischen Jenbach und St. Margarethen stürzt infolge Vereisung des Inns ein.

**1941**

**2. November**

Vorzeitiger Wintereinbruch. Das Thermometer fällt auf minus 6 Grad Celsius.

**1942**

**23. Jänner**

Höhepunkt der Kälte minus 29 Grad im Schulhof. Am Bahnhof minus 31 Grad Celsius.

**1944**

**Jänner**

Der Winter ist mild, tiefste Temperatur minus 16 Grad Celsius, aber lange andauernd bis März.

## **November**

Früher Wintereinbruch mit 50 cm Schnee.

**1947**

Große Dürre und Trockenheit. Vom Frühjahr bis in den Herbst fällt fast kein Regen

**1952**

## **Jänner**

Großer Schneefall und der darauf folgende Föhnsturm verursachen schwere Schäden in Tirol.

## **November**

In der ersten Woche fallen 20 bis 30 cm Neuschnee, der liegen bleibt.

**1955**

Hochwasser

**1956**

## **Juni**

Es gibt unerwünschten Schneefall, besonders in den Bergen.

**1965**

Hochwasser

**1958**

## **22. März**

Kälte minus 10 ° Celsius

## **23. März**

Kälte minus 13° Celsius

**1959**

## **Juli**

Durch schwere, anhaltende Gewitter kommt es am Kasbach zu schweren Erdbeben und Vermurungen.

**1961**

## **9. August**

Schwerer Hagelsturm.

**1962**

Ein milder Winter, erst im **Februar** Schneefall, allerdings in großen Mengen.

**1963**

**23. Juni**

Gewaltiges Hagelgewitter.

**1964**

**Juni bis Juli**

Heiße Sommertage mit Temperaturen von plus 28 – 33 Grad Celsius

**Anfang Dezember**

Früher Wintereinbruch. Im Ortsgebiet liegen ca. 70 cm Schnee.

**1965**

**21. bis 28. Juni,** Hochwasser

**1967**

Ein langer Winter und später Frühling.

**8. bis 12. Jänner**

Temperaturen von minus 18 bis 20 Grad, anschließend Tauwetter und Schneefälle.

**16. März**

In den Morgenstunden liegen 12 -15 cm Schnee.

**14. bis 16. Juni**

Kalte Tage. Temperatur plus 4 – 5 Grad Celsius.

**1970**

**17. Juni**

Heftiger Gewitterregen

**1976**

Hochwasser

**1981**

Hochwasser

**22. Oktober**

Der erste Schnee fällt.

**1985**

**6. Jänner,**

Herrlicher Wintertag, die Temperaturen bei minus 17° Celsius Früh- und minus 12° Celsius Tageshöchsttemperatur.

**5. bis 8. August**

Hochwasser

**1992**

Hochwasser

**2003**

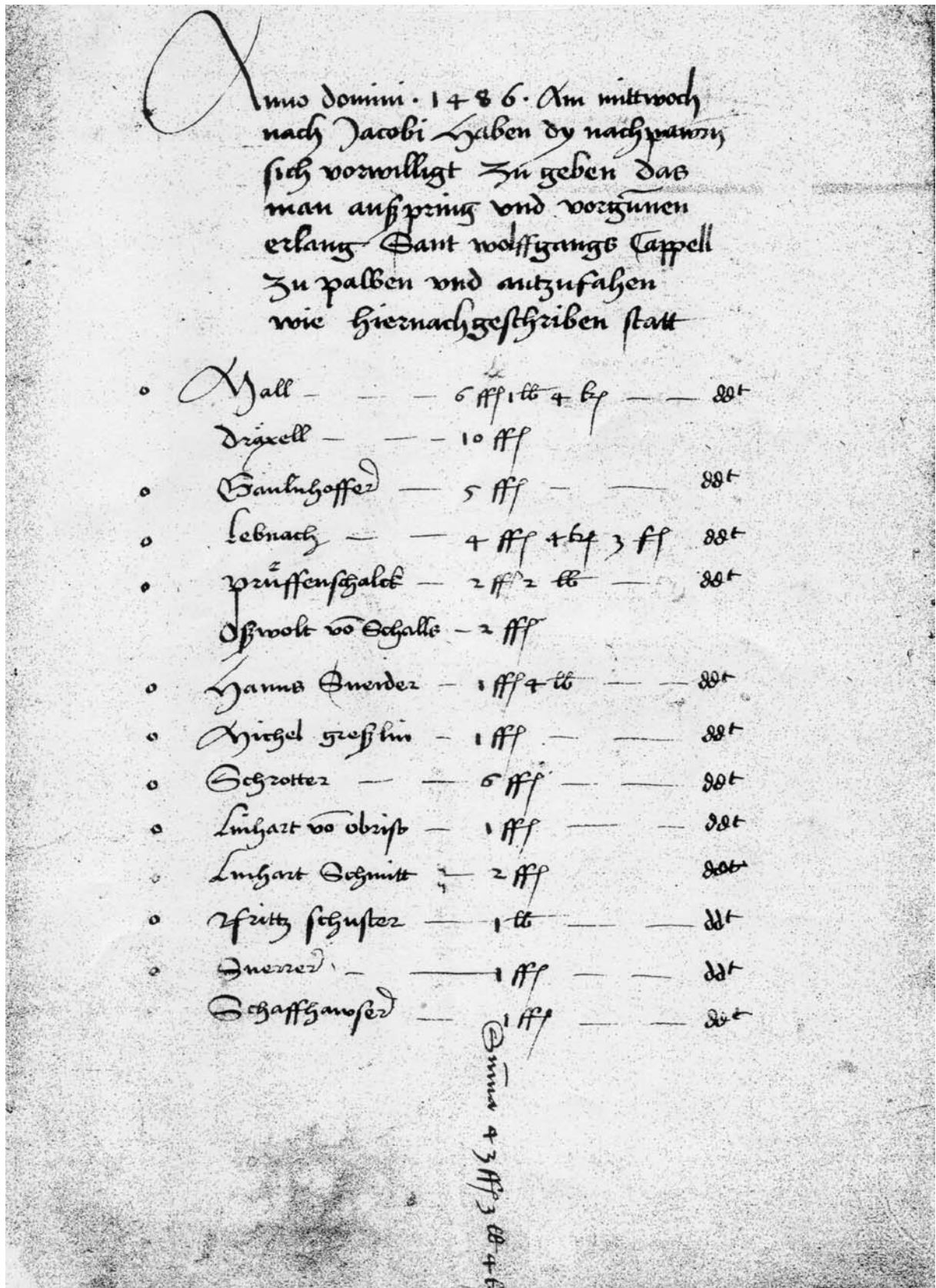
Sehr heißer Sommer

**2005**

**22. bis 24. August**  
Hochwasser

\* \* \*

Namen aus den Raitbüchern des Jenbacher Kirchenbaues von 1486 bis 1510.<sup>13</sup>



<sup>13</sup> Kopien des Originals im Museum Jenbach, Namen zusammengefaßt aus den Büchern von Walter Felkel.

**1486 I**

Mall, Dräxell, Gaulnhoffer, Lebnach, Prüffenschalck, Oswalt von Schalls, Hans Sneider, Michel Greßlin, Schrotter, Linhart von Obrist, Linhart Schmitt, Fritz Schuster, Snerrer, Schaffhauser, Michl Heller, Müllechner, Erhart zu Obrist, Thoma von Schalls, Anthoni vom Roß, Hanns Prueffenschalck, Prem, Caspar Saymer, Hanns Schrotter, Ezelstock (?), Hans Resch (Schwaz), Eyschtholtzer, Lamprecht Erlacher.

**1487**

Micheln Welisch

**1488**

Chunrat Reitmayr

**1499**

Niklasn Gauln-Hoffer (Gaulnhofer), Virgil Hofer, Hainrichen von Rottenstein (Pfleger zu Rottenburg), Lamprecht Erlacher, Kristan Mörtl.

**1488 – 1500 I**

Gilg Mitterhofer, Jörg Steyrer, Mall, Dräxell, Gaullnhofer, Lebnach, Prüffenschalck, Oswalt von Schalls, Hans Sneider, Michel Greßlin, Schrotter, Linhart von Obrist, Linhart Schmitt, Fritz Schuster, Schaffhauser, Thoman von Schalls, Hanns Wurm, Erhart zu Obrist, Prem, Saymer, Sneider zu Obrist, Müllechner, Voglehner, Michel Heller, Henssel Koler, Caspar Eckel, Hanns Effer, Puchperger, Oswalt von Ökirchen.

**1488 – 1510 II**

Thoman von Schalls, Hanns Wurm, Erhart zu Obrist, Prem, Sneider zu Obrist, Saymerer, Müllechner, Voglehner, Michel Heller, Henssel Koler, Caspar Eckel, Hanns Effer, Puchperger

**1489**

Lienhart Frey (Schwaz), Klausen Schlosser (Schwaz), Jörgen Jungen (Schwaz), Hannsen Prueffenschalck, Leonhartn Schmid, Jörgen Altaler, Leonhard Kuefner, Leonhard von Obrist.

**1490 V**

Henssel Koler, Gaulhofer, Hans Schneider.

**1491**

Caspar Saymer, Schroter Hanns, Samer, Prüffenschalck, Lebnach, Schmid, Lienhart Schmitt.

**1498 – 1499**

Genspuchler Agnes, Strobl (Mues nit – Muss nicht), Sigmunt (Mues nit – muss nicht), Thoman Metzger, Michl Mall (Kirchenprobst), Schneider Hansn, Leopolt

Samer, Johannes Arich Reder, Hans Puchler, Michl Lebnach, Thoman Aberl, Lienhart Harrer, Genspuchler Ulrich, Hans Pinder (Arbeiter an der Sag), Schedler, Andre Gewolff (Vicari zu Münster), Diebolten Schentzl von Haus, Matheis Pittlinger, Jörgen Altaler, Hannsen Schwalter, Michel Hopfentaler, Oswalden Stumpfl, Leopold Samer, Michl Müllechner, Leonhart Schmidt, Augusten Luft, Puchler Hanns, Flieser.

#### **1499 II/16**

Michl Mall, Matheissen (Caplan), Wolfgang Schuester, Harder, Prem, Mülechner, Genspuchler Ulrich, Hartmann (gestorben in diesem Jahr), Jörg Newner, Schaffhauser Peter, Johannes Arich Reder, Michel Lewnach, Hans Puchler, Thoman Aberl, Metzger Sigmunt, Lienhart Harrer, Hans Schneider, Schmidt, Fliesser, Rawscher, Sigmund (mus nit), Katrine, Frein Fridlerin, Griessen Pacher, Linhart Pietl zu Säben, Andrä Asser, Stephan Goltpinner, Kuntz Schmidt (könnte Kunstschmied heißen, steh vor Mülechner), Rawscher, Andre Gratzler, Lienhart Gnantl.

#### **1499 III/8**

Matheisen Stewmberger (Caplan), Wolfgang Schuster, Harder, Koglerin, Nicklasen Gaulnhofer, Martin Salzmann, Lienhart Schmit, Müllechner, Lebnach, Thoma von Schals, Schrotter, Caspar Wagner, Labhart von Wising, Strobl von Wising, Modler von Wising, Erhart von Obrist, Henssel Koler.

#### **1500**

Wolfgang Schiestl, Marxn Haller, Michl Mall, Lienhart Schmid (Kirchenprobst).

#### **1501**

Liendl Schmid, Andre Gewolff (Pfarrer zu Münster), Kainen, Fliesser, Augustin Luft, Oswalt Stumpfer, Gut zu Wolffhausen, Wastl Schaffhauser (Clam zu Yenbach), Hans Affer.

#### **1502 IV**

Wolfgang Prenninger, Jörg Heller, Pollinger (Münster), Steffl Walthauer, Schneiderin, Ruep Vonlechner, Hias Mair (Kolsas), Wolfgang Laimer, Augustin Luft, Caspar Saymer (Pfister agker, wahrsch. Münster), Wolfgang Metzger, Balthasar Schmid, Prem, Hanns Asser, Wolfgang Prugger, Hanns Saymer (Wising).

#### **1502 V/6**

Matheis Rauscher (Caplan), Harrer, Huetman, Anthonis von Rost, Michel Metzger, Fliesser.

#### **1510**

Bartlme Grabner zu Unpach (Kirchenprobst und Verwalter des St. Wolfgang Gotteshauses), Lamrechten Paggerl, Lawrentsen Crafft, Marx Kirchpuchler,

Matheisen Pottynger, Michl Malln, Caspar Samer, Hannsen Schroder, Wolfgang Paroner, Lienhartn Mair (Schmid), Connrath Hueber (Schmid), Augustin Lufft, Hannsen Asser.

**Steinmetze:**

Michel Gerspeck, Lienhart Gnandl, Wolfgang Heusrer, Hanns Mair.

\*\*\*

o	Thoma von fegals	6 ffp	20t, 16t 20t 16t
	Hanns wirrm	2 ffp	
o	Erhart zu obrist	1 ffp	20t mit der fur zalt
o	Prem	1 ffp	20t
o	Sneider zu obrist	1 ffp	20t
o	Saymed	6 ffp	20t
o	Mullegned	1 ffp	20t
o	Voylehned	2 16t	
o	Michel heller	1 ffp	20t
	Hemsel koled	2 ffp	
	Cassar Ertiel	1 ffp	
o	Hanns Effer	1 ffp	20t
o	Puchperger	1 ffp	20t

Summa 22 ffp + 16t 6 ffp

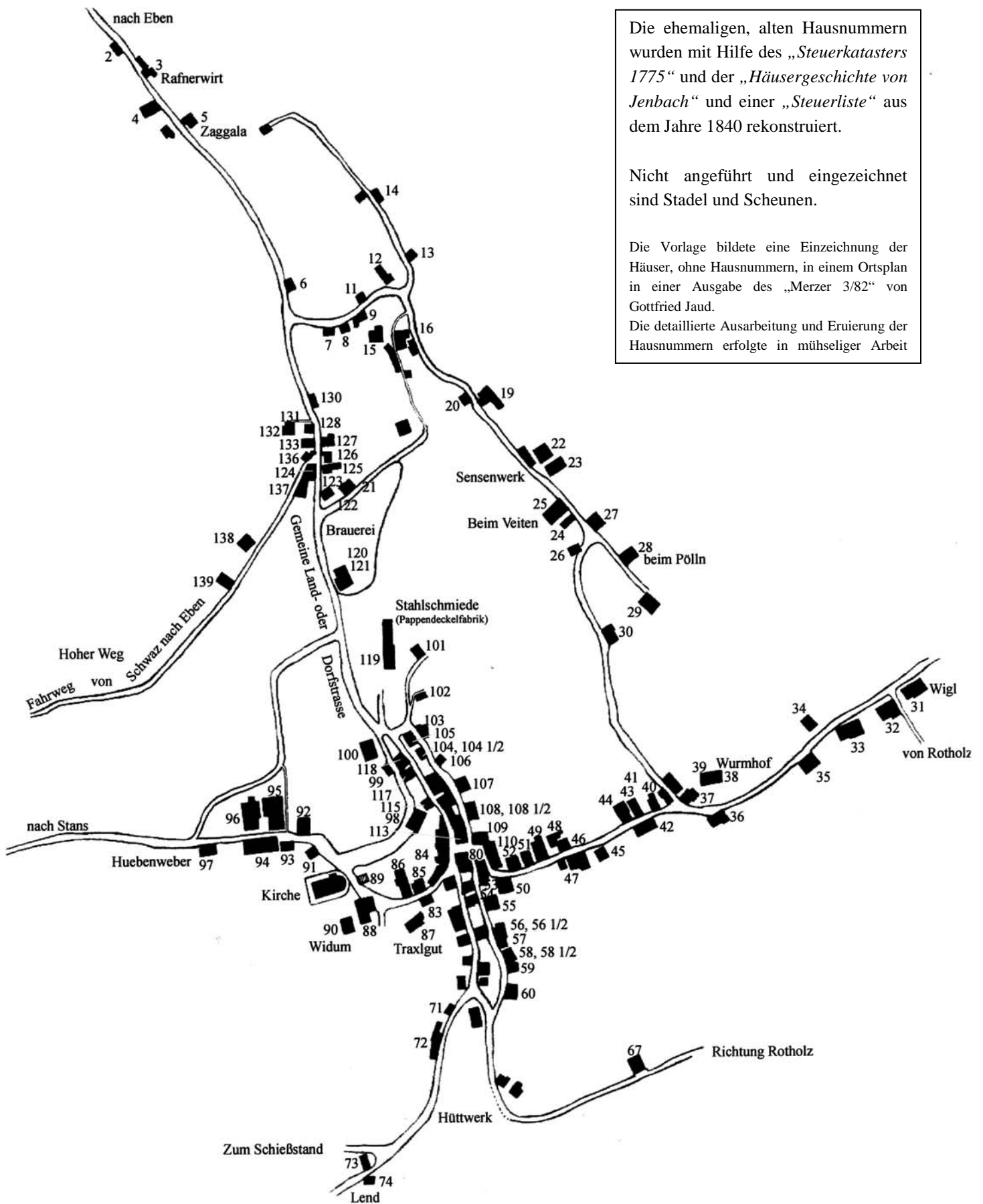


Ortsansicht 1747, „Dorff Yehnpach“



Gezeichnet von „Hr. Anton Rangger, Kayserl. Königl. Ing. und Ober-Archen-Inspector“, Anno 1747  
Original im TLA; Kopie im Jenbacher Museum

# Häuserplan 1850



Die ehemaligen, alten Hausnummern wurden mit Hilfe des „Steuerkatasters 1775“ und der „Häusergeschichte von Jenbach“ und einer „Steuerliste“ aus dem Jahre 1840 rekonstruiert.

Nicht angeführt und eingezeichnet sind Stadel und Scheunen.

Die Vorlage bildete eine Einzeichnung der Häuser, ohne Hausnummern, in einem Ortsplan in einer Ausgabe des „Merzer 3/82“ von Gottfried Jaud.

Die detaillierte Ausarbeitung und Eruiierung der Hausnummern erfolgte in mühseliger Arbeit

# Gemeindegebiet 1894 mit Einteilung der Waldparzellen<sup>14</sup>



<sup>14</sup> Originalplan im Besitz von Franz Griebenböck, ehem. Waldaufseher, Jenbach



Ortsansicht 2002 <sup>15</sup>



<sup>15</sup> TVB Jenbach, Luftbildkarte